



## GUTEN MORGEN

## Print wirkt

Raschel, raschel... mögen Sie das auch so gerne? Ich finde ja, dass es nichts Schöneres gibt als das Geräusch von Zeitungsseiten beim Umblättern. Wer online liest oder auf dem Tablet, dem fehlt was – aber nicht nur das Geräusch vom sogenannten Print-Produkt. Damit lässt sich nämlich so einiges machen. Geschenkpapier zum Beispiel. Ich hatte wieder mal beim Einpacken in letzter Sekunde am Heiligabend viel zu wenig davon im Haus. Die Seiten der ausgelesenen Montagsausgabe eigneten sich prima als Ersatz. Nach dem Weihnachtsspaziergang, bei dem wir alle nasse Füße bekommen haben, wurden die restlichen Seiten zerknüllt und in die Schuhe gestopft. Super Saugkraft. Auch zum Fensterputzen kann man es benutzen. Und auf dem Markt ist es schon seit Jahr und Tag Verpackungsmaterial Nummer eins. Was würden wir nur ohne Zeitung machen?

JOCKEL

## BLAULICHT

## Versuchter Einbruch in Nierstein

**NIERSTEIN** (son). Am Nachmittag des zweiten Weihnachtsfeiertages ist in ein Haus in der Burgunderstraße eingebrochen worden. Die Bewohner des Anwesens befanden sich im Urlaub und der Nachbar kümmerte sich um die Katze der Verreisten. Als der Nachbar gegen 12 Uhr in

dem Haus war, war noch alles in Ordnung. Gegen 21.45 Uhr stellte er dann fest, dass ein Küchenfenster eingeschlagen wurde und offen stand. Nach Lage der Dinge könnten der oder die Täter gestört worden sein, denn vermutlich wurden die Räumlichkeiten des Hauses nicht betreten.

## Von Fahrbahn abgekommen

**OPPENHEIM** (son). Ein Schaden von 2000 Euro ist am Donnerstagabend an einem Bordstein sowie einer Rasenfläche entstanden, nachdem eine 30-jährige Autofahrerin in der Wormser Straße in Richtung Dienheim bei regennasser Fahrbahn im Kreislauf von der Straße abgekommen ist.

Nach dem Unfall stellte die Dienheimerin ihr Fahrzeug auf einem Parkplatz ab und ging zu Fuß nach Hause, obwohl sie sich bei der Polizei aufgrund des Sachschadens eigentlich hätte melden sollen. So aber musste ein Verfahren wegen Verkehrsunfallflucht eingeleitet werden.

## AUF EINEN BLICK

## Konzert in der VG-Verwaltung

**VG NIERSTEIN-OPPENHEIM** (bn). „Wir öffnen Türen“, sagt Klaus Penzer, und der VG-Chef meint dies nicht nur im adventlichen Sinn. Ausdrücklich heiße die Verwaltung das ganze Jahr über in ihrem Domizil Literatur und Malerei, Musik und Gemeinschaftsleben willkommen, bekräftigt Klaus Penzer – und lädt als Hausherr gleich ein zu einem klanglichen Erlebnis: Das Frauen-Vokalensemble „Cantamore“ bittet am heutigen Samstag, 28. Dezember, um 19 Uhr im Ratssaal der Verbandsgemeinde zu einer musikalischen Weihnachtsnachtsfeier unter dem Titel „Cool Christ-

mas“. Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten. Cool, das sind die Arrangements von traditionellen Weisen von „Macht hoch die Tür“ über „Lasst uns froh und munter sein“ bis zu „Stille Nacht“. Die Leitung hat Anja Stroh: Die Mezzosopranistin, studierte Gesangspädagogin und Dozentin, hat in „Cantamore“ rund 15 ihrer teils langjährigen Gesangsschülerinnen im Alter von 13 bis 50 vereint, die mit großem Einsatz jährlich ein besonderes Projekt einüben. Zwischen den Liedern streuen sich außerdem stimmungsvolle Gedichte ein.

## Neujahrslauf in Dolgesheim

**DOLGESHEIM** (red). Der zehnte Neujahrslauf des TV 1892 Dolgesheim startet am Sonntag, 5. Januar. Er ist zugleich die erste Etappe des Wingertscups. Start für die Schüler und Schülerin-

nen ist um 10.30 Uhr, die Walker und Läufer starten um 11 Uhr. Nachmeldungen und Ausgabe der Startnummern ab 10 Uhr. Nähere Infos und Anmeldung unter [www.tv-dolgesheim.de](http://www.tv-dolgesheim.de).

## TOP &amp; FLOP

## + Neue Räume

Mehr Platz für Kindergartenkinder soll es künftig in Undenheim geben. So sind zwei neue Räume als Anbau an die Goldbach-Halle geplant. Höchste Zeit: Schließlich ist es in Undenheim mittlerweile ziemlich schwierig, einen Kindergartenplatz zu bekommen.

## - Alte Seiten

Natürlich gibt es gute Beispiele, aber „alte Seiten“ gibt es ebenfalls: Homepages von Gemeinden aus unserer Region, die dringend überarbeitet werden müssten. Also: Ran an die Arbeit! Schließlich sollen doch viele neugierige Touristen über das Internet angelockt werden...

## IM INTERNET

Mehr Nachrichten aus Nierstein, Oppenheim und Guntersblum: [www.allgemeine-zeitung.de/region](http://www.allgemeine-zeitung.de/region)



## Leser helfen: Trage kommt bereits jetzt auf Kinderintensivstation zum Einsatz

Die lange ersehnte Intensiv-Transporttrage ist einsatzfähig. Das Projekt, für das die AZ-Leser derzeit spenden, kommt somit bereits jetzt jungen Patienten zugute, die trotz einer lebensbedrohlichen Erkrankung dringend verlegt werden müssen. Ausgestattet mit Monitor, Beatmungsgerät, Infusionspumpen und den

notwendigen Halterungen, schlägt die Trage mit 17000 Euro zu Buche. Außer den Spenden, die von den AZ-Lesern auf das Kikam-Konto fließen, haben auch weitere Unterstützer mitgeholfen: Die Paula Wittenberg-Stiftung und die Sparda-Bank Mainz mit je 3000 Euro und die Wohnbau Mainz mit 1500 Euro. Soll-

ten die Spenden der AZ-Aktion „Leser helfen“ ausreichen, steht noch ein weiteres Projekt auf der Wunschliste der Kinderintensivstation: „Eine Spezialausrüstung für schwierige Atemwege“, umreißt Huth die Probleme von Patienten mit bedrohlichen Schwellungen oder Stoffwechselstörungen. Foto: hzb/Wallerius

## Kindeswohl ist Herzenssache

**AUS- UND RÜCKBLICK** Guntersblum investiert viel Geld in kommunale Kitas / 2014 erstmals Jugendforum geplant

Von Andreas Riechert

**GUNTERSBLUM.** Optimierung des Kita-Betreuungsangebots, Ungewissheit um die Zukunft der Kühkopf-Fähre, Umrüstung auf LED-Technik, Verärgerung über die Zwangsfusion – die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Ein klares Indiz dafür, dass in der Ortsgemeinde Guntersblum im zu Ende gehenden Jahr jede Menge los war. In einem Jahr, das von vielen Guntersblumern unterm Strich als ein positives und durchaus erfreuliches verbucht werden dürfte. Trotz kleinerer negativer Begleiterscheinungen. Im Gespräch mit der AZ schaut Ortschef Reiner Schmitt (GLG) nicht nur auf die zurückliegenden Monate, sondern er wagt zudem den Blick ins neue Jahr 2014.

„Wir können mit 2013 durchaus zufrieden sein“, resümiert der Kommunalpolitiker, der bei den anstehenden Kommunalwahlen

wohl erneut für das Amt des Ortsbürgermeisters kandidieren wird. Für ihn lag der Schwerpunkt der Aktivitäten seiner Gemeinde eindeutig in der Erweiterung des Betreuungsangebots und der Erhöhung des Betreuungsstandards der drei kommunalen Kitas. Seit Jahren investiert Guntersblum trotz klammer Kassen hohe Summen. „Unsere Investitionen zeigen, dass für uns das Wohl der Kinder an erster Stelle steht“, sagt Schmitt.

## Umrüstung auf LED

Über 400000 Euro wurden 2013 wieder in die Hand genommen und in die Kitas – vor allem in das „Spatzennest“ – gesteckt. Weitere 50000 Euro sollen im kommenden Jahr für den in die Jahre gekommenen „Zwergenpalast“ am Rathaus folgen. „Kinderbetreuung ist einfach Herzenssache in unserem Ort – sowohl was die bauliche Qualität als auch die

Qualifizierung des Personals angeht“, unterstreicht Reiner Schmitt.

Um Qualität geht es der Gemeinde auch bei der Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf moderne, energiesparende LED-Technik, die bis Februar abgeschlossen sein soll. In den Kitas und gemeindeeigenen Immobilien soll sie im Verlauf des Jahres ebenfalls rasch erfolgen. „Wir sparen damit nicht nur Geld, sondern reduzieren auch den CO<sub>2</sub>-Ausstoß“, verdeutlicht der Bürgermeister die Wichtigkeit des Vorhabens. Genauso wichtig, aber aus Guntersblumer Sicht weitaus weniger erfreulich, ist das Thema Zwangsfusion für den Ort. Schmitt hätte sich gewünscht,

dass das Land damit zumindest bis 2019 gewartet hätte. „Sollte es dann eine Kreisreform geben, hätten wir eine große Chance vertan, mit der VG Eich zu fusionieren“, sagt er. Die ungeklärte Zukunft des im Besitz der Gemeinde befindlichen Guntersblumer VG-Rathauses treibt ihm genauso Sorgenfalten auf die Stirn wie die Befürchtung, dass Guntersblum in der neuen VG Rhein-Selz an Einfluß, Gewicht

## DAS WICHTIGSTE PROJEKT 2014

► Neben der Realisierung eines Gewerbegebiets steht die **Ansiedlung eines Alten- und Pflegeheims mit integriertem Betreuungsangebot** auf der Agenda. Ein Investor hat laut Reiner Schmitt bereits positive Signale gesendet.



Ein „absolutes touristisches Highlight der Region“ sei die Kühkopf-Fähre, sagt der Guntersblumer Ortsbürgermeister Schmitt. 2014 könnte sie wieder regelmäßig betrieben werden. Archivfoto: privat

und Bedeutung verlieren könnte. „Wir müssen uns den Tatsachen stellen und jetzt das Beste daraus machen“, weiß Reiner Schmitt. Gleichwohl ist er tief enttäuscht, dass der Bürgerentscheid in der VG, der sich gegen eine Fusion mit Nierstein-Oppenheim ausgesprochen hatte, bei der Politik keinerlei Berücksichtigung gefunden hat.

Im Gegensatz dazu scheint sich das Dauerbrennertema 2013 einem guten Ende entgegen zu bewegen: Die Kühkopf-Fähre zum

Europavogelreservat, die lange Zeit auf Eis lag, könnte 2014 wieder regelmäßig betrieben werden. Zumal sich auch die angrenzenden Landkreise Alzey-Worms, Mainz-Bingen und Groß-Gerau an einer nachhaltigen Lösung interessiert zeigen und die IG Kühkopf-Fähre mit ihren Aktionstagen wertvolle Arbeit geleistet hat. „Die Entwicklung ist eindeutig positiv. Die Fahrverbindung ist ein absolutes touristisches Highlight der Region. Ich bin zuversichtlich, dass es gemeinsam gelingt, sie dauerhaft zu gewährleisten“, so der Ortschef.

Überhaupt kann in Guntersblum von Stillstand keine Rede sein: Schmitt lobt das Engagement der Bürger, will den für die Ortsgemeinde neu entwickelten Personalrat voranbringen und 2014 erstmals ein Jugendforum durchführen, um dem Nachwuchs eine größere Teilhabe am Dorfgeschehen zu ermöglichen. Aus den freundschaftlichen Beziehungen zum französischen Saulxures-lès-Nancy soll eine offizielle Partnerschaft werden, drei neue Windkraftanlagen sind in Planung, der S-Bahn-Ausbau kommt und vieles mehr.

## Noch kein neuer Betreiber für Postfiliale

**ZWISCHENSTAND** Anfang Januar sollen Gespräche mit Interessenten für Agenturen in Guntersblum und Eich geführt werden

**GUNTERSBLUM/EICH** (son). Keine Lösung gibt es bislang für die Postfiliale in Guntersblum, nachdem die Deutsche Post Ende November die Zusammenarbeit mit dem bisherigen Betreiber des Ladens in der Hauptstraße aufgekündigt hat. Und auch in Eich sieht es derzeit noch nicht besser aus. Dies hat der Bundestagsabgeordnete Marcus Held (SPD) auf Nachfrage vom zuständigen Politikbeauftragten der Deutschen Post AG, Bernd Dietrich, erfahren. „In Eich und Guntersblum haben wir noch keinen Kooperationspartner finden können, weshalb wir in den

kommenden Wochen intensiv an einer Lösung arbeiten werden. Es gab bereits mehrere Interessenten. Aus diesem Grund werden wir Anfang Januar intensive Gespräche führen“, berichtete Bernd Dietrich Held vom aktuellen Stand der Dinge.

„Im Moment gibt es nichts Neues“, sagt auch der Guntersblumer Ortsbürgermeister Reiner Schmitt (GLG) und hofft daher darauf, dass es im neuen Jahr in dieser Frage möglichst bald Bewegung gibt. Froh ist er, dass es ab sofort zumindest im Geschenkeladen einen neuen DHL-Servicepoint gebe (siehe

Infokasten). Allerdings müsse es in einer Gemeinde von der Größe von Guntersblum innerhalb von drei Monaten auf jeden Fall eine neue Agentur geben, sonst müsste die Deutsche Post selbst eine Filiale eröffnen, so Schmitt. „Und die ersten vier Wochen sind jetzt schon rum.“ Ob es dabei allerdings wieder eine Post an der bisherigen Stelle oder an einem neuen Standort gebe, sei noch ungewiss. Das Haus in der Hauptstraße, sagt Schmitt, befindet sich auf jeden Fall in Privatbesitz. In Saulheim, wo derselbe Betreiber ebenfalls bis Ende November noch eine Postfiliale hat-

## NEUER SERVICE

► Ab sofort können im **Geschenkeladen** Christine Scholz in der Hauptstraße in Guntersblum **Briefmarken** gekauft und **Pakete** abgegeben werden. Die Einrichtung dieses „DHL-Servicepoints“ sei jedoch unabhängig von der Schließung der bisherigen Filiale schon länger geplant und ersetze auch keine volle Filiale.

te, die dann auch geschlossen wurde, gibt es hingegen bessere Nachrichten. Denn dort soll laut

den Informationen von Marcus Held die Filiale bereits am 15. Januar wieder geöffnet werden. Deshalb hofft Held, dass auch in Guntersblum bald wieder eine richtige Filiale ihre Türen öffnet: „Aus persönlichen Gesprächen mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern habe ich erfahren, wie verwickelt die Situation gerade ist. In der Weihnachtszeit gehen so viele Päckchen und Briefe heraus, da wirkt sich die Schließung der Filialen natürlich umso schlimmer aus“, so Held. So hätten etwa viele Bürger von überfüllten Postfilialen in den Nachbargemeinden berichtet.